



FRONTLENKER

1975 löst die Magirus-Deutz-MK-Reihe die bis dahin bekannten Eckhauber ab. Der Motor sitzt nicht mehr vor dem Lenkrad, sondern unter der Fahrerkabine und das Lenkrad somit vor dem Motor. Simone und Olaf Patt sind seit 2009 mit einem 170 D 11 auf Weltreise und haben seitdem 150.000 Kilometer unter die Räder genommen.



» Man kennt sie vor allem im klassischen Blau des THW und in Feuerwehrrot. Die MK-Reihe wurde vom sogenannten Vierer-Club gemeinsam entwickelt. Diese Kooperation von DAF aus den Niederlanden, Magirus-Deutz aus Deutschland, Saviem aus Frankreich und Volvo aus Schweden gilt heute als Meilenstein der Internationalisierung der Nutzfahrzeughersteller. Herausgekommen ist ein Fahrzeug mit kippbarem Frontlenker-Fahrerhaus, das nach der Eingliederung von Magirus-Deutz in den Iveco-Konzern bis 1992 weitergebaut wurde.

Mittlerweile sind viele Fahrzeuge mit dem Magirus-Deutz-Logo bei den Behör-

den und Hilfsdiensten ausgemustert worden und führen ein zweites Leben als Allrad-Reisemobil. Simone und Olaf Patt haben den ebenfalls ausgemusterten Shelter der DDR-Truppen auf einen alten 170 D 11 gesetzt und das ungewöhnliche Gespann zum Weltreisemobil umgebaut.

Den ersten Kontakt mit Reisemobilen hat Olaf mit zehn Jahren, als seine Eltern ihren BMW gegen einen VW-Bus-T2 mit Westfalia-Ausbau tauschen und damit auf Reisen gehen. Während seiner Schreinerlehre jobbt er abends noch bei einer Reisemobil-Firma, um sich seinen ersten eigenen Bulli zu verdienen. Später übernimmt er dort die Leitung der Werkstatt.

Mit 23 Jahren lernt er seine Frau Simone kennen. Gemeinsam verbringen sie jede freie Minute auf Reisen, die sie über die Jahre immer weiter ausdehnen. Sie bereisen mit dem VW-Bus ganz Europa, diverse Mittelmeerinseln, fahren 1995 über Griechenland auf dem Landweg in die Türkei und 2001 das erste Mal nach Marokko. Für drei Wochen verschiffen sie den VW-Bus nach Tunesien und fahren 2006 fünf Wochen lang durch die Westsahara nach Mauretanien.

Der Wunsch nach einem „Leben auf Reisen“ und einem intensiveren Kennenlernen anderer Kulturen mit mehr Zeit wird schließlich so stark, dass sie ihren

ersten Lebenstraum, einen alten Stadtbauernhof, den sie gemeinsam restauriert haben, 2007 verkaufen und ihren zweiten Traum verwirklichen. Für ein Leben auf Reisen ist der von beiden geliebte Syncro-Bulli aber zu klein. Das Fahrzeug, mit dem sie für mehrere Jahre unterwegs sein wollen, soll ihr zu Hause sein.

Beim Bau des Fahrzeugs gehen die beiden nicht den üblichen Weg, erst das Fahrzeug und dann die Wohnkabine zu kaufen. Sie suchen zuerst den Wohnaufbau aus und entscheiden sich für den LAK II, den Leichten Absetz-Koffer Typ 2, den die Nationale Volksarmee der ehemaligen DDR verwendet hat. Als dazu passendes Fahrzeug wählen sie einen ehemaligen THW-Magirus-Deutz mit einem 170 PS starken Motor mit 8,5 Litern Hubraum. Der gilt als robust und zuverlässig, hat eine einfache Technik sowie Allradantrieb und verfügt über genügend Zulademöglichkeit, damit man nicht ständig am Gewichtslimit fährt.

Gemeinsam planen, konstruieren und bauen sie innerhalb von zwei Jahren rund 6000 Stunden. Mit schrauben, schleifen, sägen, bohren oder lackieren verbringen sie jede freie Minute an ihrem neuen Expeditionsmobil. Ein wichtiges Kriterium ist, sehr lange autark sein zu können.

Stromseitig sorgen sechs Solarpaneele mit gesamt 380 WP und ein Honda-Stromaggregat dafür, dass der Saft nicht aus-

Im Dezember 2009 ist das Fahrzeug fertig – Simone und Olaf gehen endlich auf die langersehnte Reise

geht. Insgesamt stehen 450 Liter Frischwasser und 100 Liter Trinkwasser zur Verfügung.

Ein Freund installiert eine Fußbodenheizung, die von einer Webasto-Standheizung befeuert wird. Ein Ölofen aus dem Schiffsbedarf sorgt für gemütliche Stunden oder kommt in extremen Höhen zum Einsatz. Damit man für mehrere Tage Lebensmittel bunkern kann, wird ein 190 Liter großer Kompressor-Kühlschrank mit Gefrierfach eingebaut und über drei

140-AH-Batterien, die nur für den Wohnbereich da sind, betrieben. Zwei Elf-Kilo-Gasflaschen versorgen den Dreiflamm-Kocher und den Gasbackofen.

Die Dieseltanks fassen insgesamt 730 Liter. Damit hat das Expeditionsmobil eine recht große Reichweite. Der LAK-Wohnkoffer ist mit einer Drei-Punkt-Lagerung und Containerlocks auf dem Fahrgestell befestigt. Das gibt der Wohnkabine genügend Bewegungsfreiheit im unwegsamen Gelände. Das Fahrgestell wurde mit zusätzlichen Blattfederlagen und Klötzen verstärkt und 14 Zentimeter höher gelegt.

Eine spezielle Lärmsisolierung im Fahrerhaus dämmt die Motorengeräusche ab. Auf dem Dach der Doppelkabine befindet sich ein stabiler, selbst angefertigter Dachträger aus Edelstahl, auf dem zwei Ersatzreifen liegen, die mit einem kleinen Kran heruntergehoben werden können. Die installierten Außenboxen bieten extra Stauraum, und der Bullenfänger hat auf der Reise schon Schlimmeres vereitelt, als das Verschiffungspersonal von Panama nach Kolumbien den LKW gegen einen Container fuhr. <<

Text: Olaf Patt

Fotos: Simone & Olaf Patt

DATEN

Modell 170 D 11
Baujahr 1980

KAROSSERIE

LxBxH 7.800/2.500/3.700 mm
Radstand 3.750 mm
Aufbau Leiterrahmen
mit Leichtem Absetz-Koffer Typ II

MOTOR

Bauart V6-Dieselmotor
Hubraum 8.424 cm³
Leistung 176 PS @ 2.650 U/min
Drehmoment 510 Nm @ 1.300–1.600 U/min
Kraftstoffversorgung direkte Einspritzung

ANTRIEBSSYSTEM

Getriebe Fünfgang-Schaltgetriebe
Antrieb Permanent-Allrad
Sperrvorn/zentral/hinten -/●/●

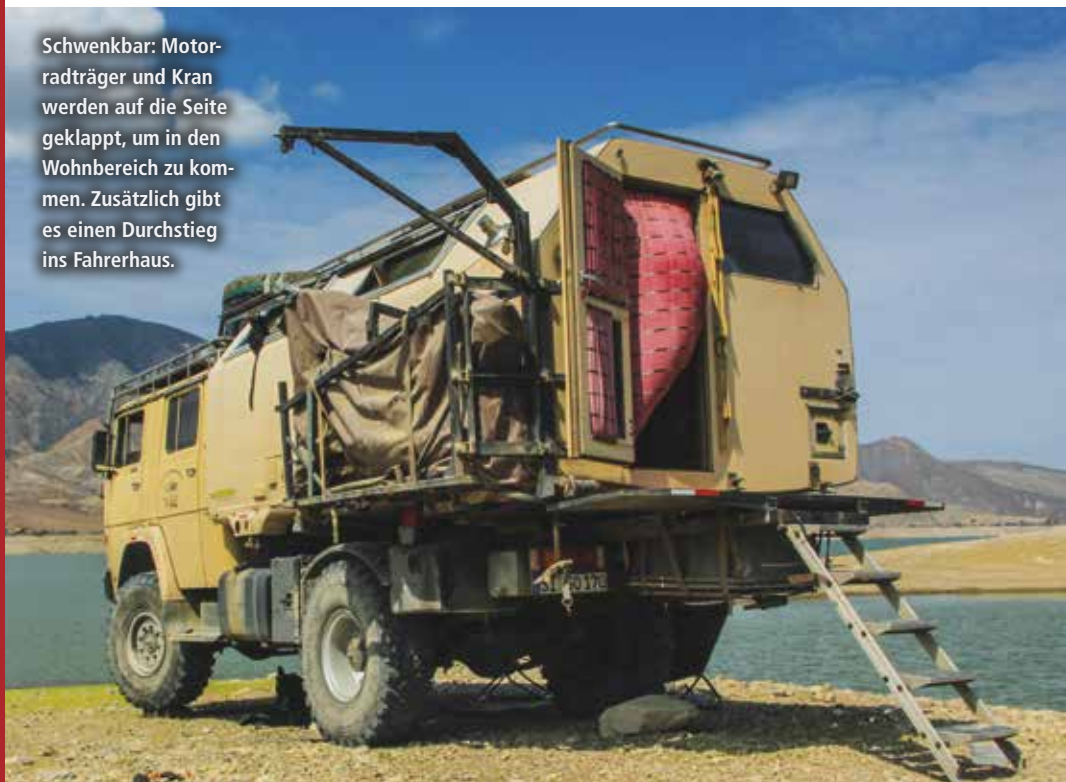
FAHRWERK

Radaufhängung vorn Starrachse
Radaufhängung hinten Starrachse
Federn vorn Blattfedern
Federn hinten Blattfedern
Bremsen Duplex-Trommelbremsen
mit Druckluftunterstützung
Reifengröße 14.00 x 20

GEWICHTE

Leergewicht 6.580 kg
zul. Gesamtgewicht 11.000 kg

Schwenkbar: Motorradträger und Kran werden auf die Seite geklappt, um in den Wohnbereich zu kommen. Zusätzlich gibt es einen Durchstieg ins Fahrerhaus.





Glücklich: Simone und Olaf Patt mit ihren Hunden Paco und Mexi. Die Vierbeiner sind nicht nur treue Begleiter, sondern auch Aufpasser.



Schaltzentrale: Im Cockpit des Magirus gibt es fast so viele Schalter, Anzeigen und Leuchten wie im Flugzeug. Hier hat man alles im Blick.



Wertarbeit: Der Innenausbau ist in Eigenarbeit entstanden. Der Boden besteht aus Echtholz. Olaf ist gelernter Schreiner, was man der Arbeit ansieht.

Gollek Offroad Racing

- Individuelle Neuwagen
- professionelle Offroadumbauten
- Finanzierungen und Leasing
- Suzuki- und ISUZU-Vertragshändler

www.suzuki-gollek.de



Autohaus Gollek • Am Solarpark
06667 Weißenfels OT Tagewerben • 03443/293212

Rostschutz für Geländewagen und Weltreisemobile

Testieger
OLDTIMER
MARKT
3 x Platz 1

TIME MAX .de 040 - 460 939 10

*siehe Oldtimer Markt 9/2013

DREXL 4x4 DEFENDER SERVICE MÜNCHEN
All Terrain Solutions

- Aufbau von Fernreisefahrzeugen
- Meister-Werkstatt mit Diagnosecenter
- Ausrüstungsequipment & Outdoorshop
- Qualitätsersatzteile
- Unfallinstandsetzung
- HU/AU-Untersuchung/ Gutachten

NEU www.drexl4x4.de
Lilienthalstr. 1 (Halle 2-4) • 82205 Gilching (Nähe München) • 08105 9079144

Gordigear
www.gordigear.de

Auto-Markisen Dachzelte

Anhängierzelte

Zeltanhänger

Der renommierte australische Zeltspezialist nun auch in Deutschland vor Ort!